

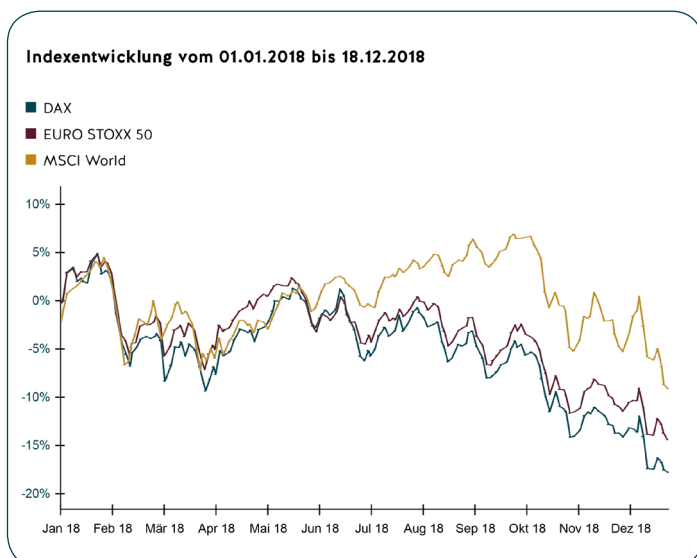
» Mit diesem Rückblick informieren wir Sie über unsere persönliche Einschätzung zu den Entwicklungen an den Kapitalmärkten im zurückliegenden Quartal und unsere Erwartungen hinsichtlich der bevorstehenden Entwicklungen. Die Informationen sollen Ihrer Orientierung dienen; sie können jedoch nicht eine individuelle Anlageberatung und -empfehlung ersetzen.

Stand: 20.12.2018

LANGFRISTIG AUSSICHTSREICH POSITIONIEREN

Die letzten Handelstage werden daran nicht mehr viel ändern: Das Anlagejahr 2018 wird nach 2008 und 2011 als eines der schwierigsten mit deutlichen Kursverlusten in die jüngere Kapitalmarktgeschichte eingehen. Verschärfend kommt hinzu: Fast alle Anlageklassen, ob Aktien, Anleihen oder Edelmetalle, boten untereinander keinen Ausgleich und eröffneten somit keine Möglichkeit gegenzusteuern. Auch unsere gewählten Anlagestrategien konnten sich diesem Umfeld nicht entziehen.

Kursbestimmend waren vor allem drei Faktoren: Sorgen über die weitere Entwicklung der Weltkonjunktur nach einer extrem langen positiven Phase, die Angst vor stärker steigenden Zinsen und damit verbundene Zweifel am weiteren Verhalten der Notenbanken – und immer wieder politische Störfeuer. Mal rückte insbesondere der Handelskonflikt zwischen den USA und China in den Fokus der Börsianer, mal waren es die Auseinandersetzungen um den italienischen Haushaltsplan oder das Risiko eines harten Brexits. Ein ums andere Mal quittierten die Aktienmärkte steigende Unsicherheiten mit Kursabschlägen. Danach erholten sich die Kurse zwar immer wieder, aber zuletzt gab es doch deutliche Rückschläge – ganz besonders an der heimischen Börse. Der folgende Chart gibt einen Überblick.



Quelle: onvista, Abruf am 18.12.2018

AUSBLICK

Und 2019? Sobald die zuvor genannten Probleme gelöst werden, dürften die Aktienmärkte dies mit Erleichterung aufnehmen. Derzeit manifestieren sich die Unsicherheiten aber in der realen Wirtschaft. Denn die Anzeichen nehmen zu, dass sich die globale Konjunktur langsam abschwächt. So hatte beispielsweise der Internationale Währungsfonds seine Prognose für die Weltwirtschaft bereits im Oktober um jeweils 0,2 Prozentpunkte auf je 3,7 Prozent in diesem und im nächsten Jahr gesenkt. Zudem werden die USA künftig als Impulsgeber ausfallen. Die kurstreibenden Effekte der Trumpschen Steuerreform lassen sich ebenso wenig wiederholen wie die massiven, teilweise kreditfinanzierten Aktienrückkäufe vieler US-Gesellschaften. Gleichwohl ist davon auszugehen, dass diese Entwicklungen längst in den Aktienkursen berücksichtigt sind.

Sollte sich die Konjunktur wie erwartet abkühlen, eine Rezession aber ausbleiben, dürften die Notenbanken ihren eingeschlagenen geldpolitischen Kurs, wenngleich abgeschwächt, fortführen. Das hieße konkret: Die Europäische Zentralbank würde das Volumen ihrer getätigten Anleihekäufe nicht weiter erhöhen und in der zweiten Hälfte nächsten Jahres den erwarteten ersten kleinen Zinsschritt vollziehen. Die Federal Reserve (Fed) würde hingegen angesichts einer weiter gesunkenen Arbeitslosenquote in den USA ein weiteres Mal ihre Leitzinsen um 0,25 Prozentpunkte anheben. Vorausgesetzt der US-Notenbankchef Jerome Powell widersetzt sich tatsächlich den Verbal-Attacken „seines“ Präsidenten. Sonst könnten die nächsten Zinsschritte etwas kleiner ausfallen. An den Aktienmärkten dürfte dies für etwas Erleichterung sorgen.

AUF QUALITÄT SETZEN

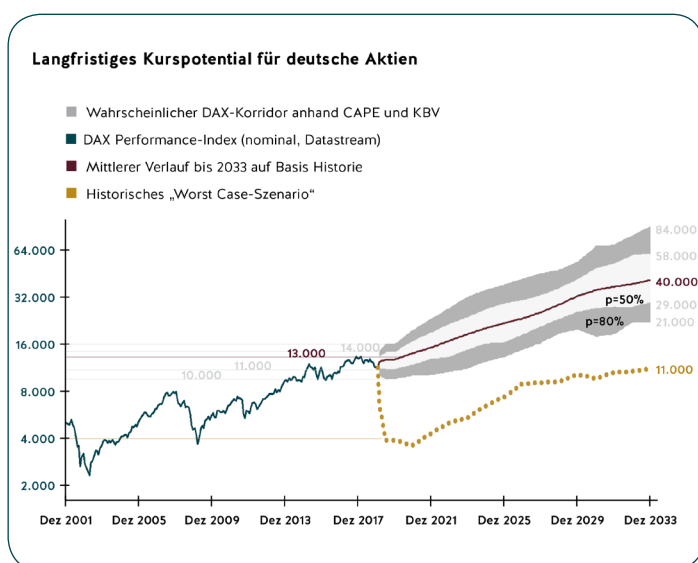
Im Anlagejahr 2019 werden somit Chancen und Risiken besonders nahe beieinander liegen. Einmal mehr rückt die gezielte Auswahl von Einzeltiteln in den Fokus, also die Gesellschaften, ihre Geschäftsmodelle und ihre Gewinnentwicklung. Ein solches Vorgehen wird als Stock Picking bezeichnet. Im Gegensatz dazu steht der Kauf von börsengehandelten Indexfonds. Diese sogenannten Exchange Traded Funds, kurz ETF, bilden einen Index in seiner Breite gewöhnlich auf Basis der Marktkapitalisierung nach, ohne dabei die Qualität der jeweils gelisteten

Gesellschaften zu berücksichtigen.

Auch deshalb setzen wir auf aktiv gemanagte vermögensverwaltende Fonds, die in Qualitätstitel diverser Anlageregionen und Assetklassen investieren. Bei unserem Anlagemix entscheiden wir uns für Vermögensverwalter mit unterschiedlichen Investmentstrategien. Dieses Vorgehen leistet einen zusätzlichen Beitrag, um Ihr Depot selbst in schwierigen Kapitalmarktphasen zu festigen. Gleichwohl schließt dies Minusjahre nicht aus. Entscheidend ist aber, dass die Anlagestrategie passt und Ihre Kapitalanlagen aussichtsreich positioniert sind.

ANHALTENDES KURSPOTENZIAL

Richtungsweisend für die künftigen Kursverläufe an den Aktienmärkten ist die Gewinnentwicklung der Unternehmen. Als gängiger Bewertungsmaßstab dient daher das Kurs-Gewinn-Verhältnis, kurz KGV. Es setzt den Aktienkurs eines Unternehmens ins Verhältnis zu dessen im laufenden Jahr erwarteten Gewinn. Folglich gilt: Je niedriger das KGV, desto günstiger ist die Aktie bewertet. Das ist auch beim Shiller-KGV (CAPE) so, das der Vermögensverwalter StarCapital maßgeblich dafür nutzte, um das langfristige Kurspotenzial von deutschen Aktien am Beispiel des DAX zu ermitteln. Um den Einfluss kurzfristiger Entwicklungen zu verringern, dienen die durchschnittlichen Gewinne der zurückliegenden zehn Jahre, bereinigt um Preissteigerungen, als Maßstab. Der folgende Chart zeigt das Ergebnis:



Abgebildet sind die durchschnittlichen Folgerenditen über 1 bis 15 Jahre, welche weltweit auf vergleichbare CAPE- und KBV-Bewertungen folgten, wie sie aktuell im DAX gemessen werden. Es wurde eine Inflation von 2% sowie eine Wiederranlage von Dividenden unterstellt (Details siehe Studie „Langfristige Aktienmarktprognose“). KBV = Kurs-Buchwert-Verhältnis; p = Wahrscheinlichkeit
Quelle: StarCapital per 30.11.2018.

Deutlich erkennbar ist der steigende Kursverlauf des Index innerhalb eines Korridors aus möglichen Kursschwankungen. Auf Basis der fundamentalen Bewertung erscheint der Gesellschaft ein DAX-Stand von 40.000 Punkten, bei einer Bandbreite von 29.000 bis 58.000 Punkten im Jahr 2033 wahrscheinlich. Dieses Beispiel lässt sich auch auf andere Aktienindizes übertragen und macht erneut deutlich, wie wichtig ein ausreichend langer Anlagehorizont bei Aktienanlagen ist. Die Erfahrung lehrt uns: Kursrückgänge bedeuten langfristig gesehen, Qualitätstitel günstig einkaufen zu können. Kursschwankungen werden zwar gemeinhin als Risiko betrachtet, können somit aber langfristig eine erhebliche Chance bedeuten. Für Antizykliker bietet das derzeitige Umfeld bereits jetzt einen günstigen Einstiegszeitpunkt. Geplante Anlagevolumina lassen sich auch schrittweise über einen längeren Zeitraum investieren. Bei weitergehenden Fragen wenden Sie sich gern an Ihren Plansecur Berater.

Heute möchten wir Ihnen herzlich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit danken. Wir wünschen Ihnen, Ihrer Familie und Ihren Freunden auch für das kommende Jahr alles Gute!

PLANSECUR

Finanz GmbH

Druseltalstraße 150

34131 Kassel

Telefon 0561 9355-0

Telefax 0561 9355-111

service@plansecur.de

www.plansecur.de

Registrierungsnummer gemäß

§ 34f GewO: D-F-139-MNQS-71



VORDENKER FORUM

VON PLANSECUR. FÜR NEUE PERSPEKTIVEN.